

Ein Zuhause für Familie DejMari

Liebe Mitglieder und Freunde,

für uns ist es selbstverständlich, ein warmes Zuhause zu haben, einen Ort, an dem wir uns sicher fühlen, wo uns die Liebe und Nähe der Familie Sicherheit gibt!

Das Zuhause der Familie DejMari ließ Einiges zu wünschen übrig! Das wirklich alte kleine Häuschen fiel fast in sich zusammen, die Decken bogen sich bereits und es bot kaum Platz für die sechsköpfige Familie aus der Nähe der Stadt Orhei in der Republik Moldawien. Doch der Zustand des Hauses war bei Weitem nicht das einzige Problem - die hohe Miete machte sich im Familienbudget deutlich bemerkbar. Es war das einzige Haus, welches die Familie finden konnte, doch es lag abseits und es gab vor allem keine Möglichkeit, Arbeit zu finden! Herr DejMari verdiente hin und wieder etwas Geld durch Brunnenbau, aber eben nur gelegentlich und im Prinzip schwarz. Das sind nicht gerade Bedingungen, unter welchen eine junge Familie sich auf ihre Zukunft freuen kann!

Für unseren Partner, den Verein "Christliche Philanthropie", galt es also, für Familie DejMari eine neue Bleibe zu finden, in der man nicht fürchten musste, dass den kleinen Kindern die Decke auf den Kopf fällt - ganz im eigentlichen Sinne des Wortes. Bessere Wohnbedingungen und gleichzeitige Verbesserung der finanziellen Situation - das ist



Das alte Haus, in welchem Familie DejMari zur Miete wohnte, bot nicht nur nicht genug Platz für die sechsköpfige Familie - es war auch in einem fürchterlichen Zustand!

schon eine Herausforderung!

Pfarrer Aga von unserem Partnerverein gelang es, in einem anderen Dorf für die Familie ein anderes Haus zu finden - hier ist nicht nur die Bausubstanz in einem deutlich besseren Zustand, es bietet auch viel mehr Platz für die junge Familie und besitzt einen großen Garten, in dem Gemüse für den Eigenbedarf angebaut werden kann!

Mit unserer finanziellen Hilfe von 3.400,00 € konnte das Haus gekauft werden - und als ein zusätzlicher Bonus auch eine Kuh, dank welcher die Kinder der Familie DejMari von nun an jeden

Tag frische Milch genießen können!

Dadurch, dass keine Miete mehr gezahlt werden muss und die Familie sich gleichzeitig mit Gemüse und Milch von nun an selbst versorgen kann, hat sich die finanzielle Situation im Hause DejMari natürlich deutlich entspannt!

Zudem konnte Herr DejMari am neuen Wohnort auch eine Arbeitsstelle finden - und zwar in einer Landwirtschaftsgenossenschaft in seinem neuen Heimatdorf.



Familie Dej mari während ihres Umzugs



Schlüsselübergabe beim Notar



Oben: Die Küche entspricht vielleicht nicht westlichen Standards, ist aber für ein moldauisches Dorf mehr als o.k.!

Rechts: vor der Eingangstür des Hauses

Unten: Dass das Haus unterkellert ist, ist sehr praktisch, da sich Familie Dej mari wahrscheinlich keinen Kühlschrank leisten wird!



Mehrere Kachelöfen wie rechts im Bild werden das Haus im Winter warm halten!



Antibiotika für einen Jungen mit Lungenentzündung

Die Eltern des Jungen, der sich aufgrund seiner Körperbehinderung ohnehin nicht bester Gesundheit erfreut, hatten allen Grund zur Sorge - ihr Kind hatte über mehrere Tage hinweg fast 40 Grad Fieber, und die üblichen Antibiotika halfen kein bisschen!

Die Ärzte im Krankenhaus in Orhei konnten nicht helfen, denn ein besseres Antibiotikum war nicht vorrätig - das sollten die Eltern selbst kaufen. Das Problem war jedoch, dass die Eltern sich das überlebensnotwendige Medikament für ihr Kind nicht leisten konnten! Wer Kinder hat, weiß, dass es nichts Schlimmeres geben kann, als seinem Kind beim Leiden zusehen zu müssen und nicht helfen zu können!

Schließlich wandten sich die Eltern an den Verein "Christliche Philanthropie" - und da nach dem Kauf des Hauses und einer Kuh für Familie Dejmarî noch ein paar Euro übrig waren, konnte das Antibiotikum von unserer Spende gekauft werden.

Jedes Jahr sterben in der Republik Moldawien ca. 24.000 Kinder an Lungenentzündung. Weltweit sind es über eine Million - davon die Mehrheit in Entwicklungsländern. Die meist schlecht ernährten und kaum widerstandsfähigen Kinder können gegen die Krankheit kaum ankämpfen. Und gerade in diesen Ländern

können sich die Betroffenen die notwendigen Medikamente oft kaum leisten! Unserer Partnerorganisation aus Orhei / Modlawien haben wir deshalb einen **Nothilfefond von 500,00 €** zur Verfügung gestellt, dank welchem in ähnlichen Fällen in der Zukunft schnell und unbürokratisch geholfen werden kann - denn ein schwer kranker Mensch kann womöglich nicht erst eine Woche auf eine Überweisung aus Deutschland warten, um seine Medikamente zu bekommen...



Spendenkonto:

Fortotschka e.V.

Konto 40520629

BLZ 783 500 00

Sparkasse Coburg - Lichtenfels

IBAN: DE93 7835 0000 0040 5206 29

BIC: BYLADEM1COB

Spenden Sie mit *PayPal*:

t.hollander@fortotschka.de

Die gute Seele

Frau Lilia ist eigentlich Juristin. Im Verein "Christliche Philanthropie" bietet sie juristische Beratungen für bedürftige Menschen an - doch es bleibt nicht nur bei der Beratung, sie begleitet ihre Klienten auch zu Behörden und hilft ihnen letztlich, im Dschungel der postkommunistischen moldauischen (nicht selten sehr korrupten) Bürokratie zurechtzukommen.

Ein Beispiel: Ein junges Paar möchte ein Kind im Kindergarten anmelden. Einer der Partner besitzt allerdings keine Geburtsurkunde. Ohne die Geburtsurkunden beider Eltern kann jedoch das Kind keine Geburtsurkunde bekommen. Wenn das Kind aber keine Geburtsurkunde besitzt, kann es nicht in einem Kindergarten angemeldet werden, es kann später auch keine Schule besuchen, geschweige denn einen Beruf erlernen. **Schulpflicht? Nicht in der Republik Moldawien. Hier darf zur Schule, wer alle hierfür notwendigen Unterlagen vorzeigen kann!**

Doch darüber hinaus besucht Frau Lilia Bedürftige, insbesondere in den umliegenden Dörfern, bringt ihnen Lebensmittel, Kleidung oder was eben gerade gebraucht wird, und weiß einfach für jedes Problem und jede Notlage einen guten Rat!

Damit Frau Lilia ihre so wichtige Arbeit auch weiterhin ausüben kann, unterstützen wir ihre Gehaltskosten zunächst vom April bis Oktober mit 50,00 € monatlich - was zurzeit ein Drittel ihres Gehalts ausmacht. Und wenn es notwendig ist, werden wir diese Stelle natürlich weiterhin fördern - weil diese Arbeit einfach zu wichtig ist, um auf sie zu verzichten!



20 m³ Beton für ein soziales Zentrum

Derzeit erlernen in Orhei ca. 50 Frauen den Beruf der Schneiderin. Es ist nur eine von vielen Bildungsmaßnahmen, welche vom Verein "Christliche Philanthropie" vor Ort in den letzten Jahren durchgeführt wurde. Kurse wie dieser oder andere Veranstaltungen, wie z. B. Treffen von ehrenamtlichen Helfern, die u. a. in der Altenhilfe tätig sind, brauchen ein Zuhause!

Damit solche Angebote auch in der Zukunft möglich sind, baut unsere Partnerorganisation bereits seit dem letzten Jahr ein soziales Zentrum. Bisher hat vor allem die rumänische Regierung die Baumaßnahme unterstützt - allerdings reicht das Geld aus Rumänien für die Verwirklichung dieses Projektes bei Weitem nicht! Damit es dennoch Schritt für Schritt weiter gehen kann, haben wir mit 1.100,00 € den Beton für die Bodenplatte des Erdgeschosses finanziert - in der Hoffnung, dass der Verein auch in der Zukunft vielen Menschen helfen kann, ihren Weg im Leben zu finden!

